Stellenmarkt Ausgabe 09 vom 19.02.2004

Die Technische Universität Braunschweig mit rund 14.000 Studierenden und 2.500 Beschäftigten genießt in Forschung und Lehre national wie international einen ausgezeichneten Ruf. Zu ihrem Profil trägt auch die enge Kooperation mit namhaften Wirtschaftsunternehmen und den zahlreichen in Braunschweig angesiedelten außeruniversitären Forschungseinrichtungen bei. Die TU Braunschweig steht in Trägerschaft des Landes Niedersachsen und wird als Landesbetrieb nach kaufmännischen Regeln geführt.

Zum 01. Januar 2005 ist an der Technischen Universität Braunschweig die Position

der Präsidentin oder des Präsidenten

zu besetzen.

Die Präsidentin oder der Präsident vertritt die TU Braunschweig nach außen und führt mit Richtlinienkompetenz den Vorsitz im Präsidium. Das Präsidium leitet die Universität, ihm gehören neben der oder dem Vorsitzenden vier Vizepräsidentinnen oder Vizepräsidenten mit Ressortverantwortung an.

Gesucht wird eine Persönlichkeit, die in der Wissenschaft oder im Management innerhalb oder außerhalb von Universitäten herausragende Erfolge vorweisen kann. Darüber hinaus werden prozessgestaltende Fähigkeiten in Kombination mit dialogorientierter Führungs- und Entscheidungskompetenz erwartet.

Die Präsidentin oder der Präsident wird vom Senat unter Beteiligung des Hochschulrats, einem mit universitätsexternen Persönlichkeiten besetzten Beratungsgremium, im Rahmen einer Wahl vorgeschlagen und vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur für eine Amtszeit von sechs Jahren, bei Wiederwahl von acht Jahren, ernannt (Beamtenverhältnis auf Zeit) oder bestellt (Angestelltenverhältnis auf Zeit). Die Aufgaben und die dienstrechtliche Stellung ergeben sich aus §§ 37, 38 ff. Nds. Hochschulgesetz (NHG) in der geltenden Fassung. Die Position wird nach Besoldungsgruppe W3 BBes0 vergütet. Im Rahmen der Nds. Leistungsbezügeverordnung sind Verhandlungen über die Ausgestaltung der persönlichen Bezüge möglich. Die Stelle des gegenwärtigen Amtsinhabers wird in der Besoldungsgruppe B 6 BBesO geführt.

Wählbar sind gern. § 38 NHG Personen, die einen Hochschulabschluss vorweisen können.

Die TU Braunschweig strebt die Erhöhung des Anteils von Frauen in leitenden Positionen an und fordert Frauen ausdrücklich zur Bewerbung auf. Schwerbehinderten Personen wird bei gleicher Eignung der Vorzug gegeben.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum 05. April 2004 an:

Technische Universität Braunschweig
Präsidium; Vizepräsident Prof. Berthold Burkhardt
Pockelsstraße 14
38106 Braunschweig

Wiss. Mitarbeiterin / Wiss. Mitarbeiter für 2 Jahre, Vgr. IIa BAT (i.d.F.v. 31.12.2002)

Freie Universität Berlin

Im Rahmen eines von BMW befristet finanzierten Forschungsprojektes (Privatdienstvertrag mit Univ.-Prof. Dr. Lenzen)

Wiss. Mitarbeiterin / Wiss. Mitarbeiter für 2 Jahre, Vgr. IIa BAT (i.d.F.v. 31.12.2002)

Aufgabengebiet: Die Studie "Bildung neu denken", herausgegeben von der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft und wissenschaftlich koordiniert von Prof. Dr. Dieter Lenzen, Präsident der Freien Universität Berlin, hat mit ihrem umfassenden Konzept zur Reform des Bildungswesens große Resonanz in Medien und Öffentlichkeit gefunden. Für die Umsetzung der Empfehlungen, die die Studie an die Politik richtet, suchen wir Unterstützung.

Aufgaben im Einzelnen: Organisation und wissenschaftliche Betreuung von Workshops zur Weiterentwicklung und Umsetzung der Empfehlungen der Studie; Öffentlichkeitsarbeit für "Bildung neu denken": Präsentation auf Veranstaltungen, Verfassen von Fachartikeln, Betreuung von Veröffentlichungen; Kooperation mit den an der Studie beteiligten Partnern.

Einstellungsvoraussetzungen: Einschlägiges Hochschulstudium, vorzugsweise Erziehungswissenschaft oder Journalistik.

Erwünscht: Promotion, Vertrautheit mit bildungspolitischen und erziehungswissenschaftlichen Zusammenhängen, Fähigkeit zur Erarbeitung wissenschaftlicher Vorträge und Texte sowie fachspezifischer Artikel für die Presse; Erfahrung im Umgang mit Medien (Print, TV); Erfahrung im

Projektmanagement; Kreativität; Leistungsbereitschaft.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 15.03.2004 unter Angabe der Kennziffer 12 Ewi 4104 zu richten an:

Freie Universität Berlin
Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie
Otto-von-Simson-Str.19
14195 Berlin

Wissenschaftspreis

Die Stadt Bielefeld ist mit ihren staatlichen und privaten Hochschulen ein wichtiges Zentrum für Wissenschaft und Forschung in Nordrhein-Westfalen. Die Universität Bielefeld und ihr Zentrum für interdisziplinäre Forschung prägen nachhaltig das internationale Ansehen Bielefelds als renommierter Hochschulstandort.

Der von der Stiftung der Sparkasse Bielefeld verliehene Bielefelder Wissenschaftspreis würdigt die enge Verbindung zwischen der Stadt und den in ihr ansässigen Hochschuleinrichtungen.

Wissenschaftspreis

Der Preis wird im Gedenken an Niklas Luhmann, den großen Bielefelder Soziologen, vergeben. Er wirkte als herausragender Forscher und Lehrer seit ihrer Gründung 1969 bis zu seinem Tod 1998 an der Universität Bielefeld. Sein Werk ist der Leistungskraft der Theorie verpflichtet und erstreckt sich auf alle Aspekte der modernen Gesellschaft. Luhmanns umfassendes juristisches, historisches und philosophisches Wissen, sein breites Interesse für Lebenswissenschaften, Pädagogik, Ethik und Ästhetik und sein zentrales Anliegen, eine umfassende Systemtheorie der gesellschaftlichen Modernisierung zu formulieren, sollen Anstoß und Verpflichtung für das Leitbild einer interdisziplinären und problemoffenen Forschung sein.

Diesem Anliegen ist auch der Bielefelder Wissenschaftspreis verpflichtet. Mit ihm sollen deshalb solche Personen ausgezeichnet werden, deren Forschung höchsten Ansprüchen entspricht. Die Ausschreibung richtet sich insbesondere an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der angesprochenen Fachrichtungen aus dem In- und Ausland.

Der Bielefelder Wissenschaftspreis, verliehen durch die Stiftung der Sparkasse Bielefeld im Gedenken an Niklas Luhmann, ist mit einem Preisgeld von 25.000 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre vergeben.

Bitte richten Sie Ihren Vorschlag bis spätestens 31. Mai 2004 an:

Stiftung der Sparkasse Bielefeld, Bielefelder Wissenschaftspreis
Prof. Dr. Dieter Timmermann, Vorsitzender der Jury
Schweriner Straße 5
33605 Bielefeld
Telefon:
+49(0)521-2941053

C3/W-Professur "Öfentliche Betriebswirtschaft, insbesondere Kutur- und Bildungsmanagement"

Die Fachhochschule Nordhausen ist die jüngste, 1997 gegründete Hochschule Thüringens. Sie profiliert sich besonders durch internationale, fachübergreifende und praxisorientierte Ausbildung. Nordhausen ist eine Kreisstadt am Südharz.

Am Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ist folgende Professur zu besetzen:

C3/W-Professur "Öfentliche Betriebswirtschaft, insbesondere Kutur- und Bildungsmanagement"

(Kennziffer ÖBW 3)

Der/die Stelleninhaber/in soll in erster Linie das Studiengebiet Kultur- und Bildungsmanagement im zweiten Studienabschnitt des Studiengangs Öffentliche Betriebswirtschaft/Public Management verantwortlich betreuen. Darüber hinaus sind weitere Pflicht- und Wahlpflicht-Lehrangebote im Rahmen des Curriculums zu erbringen.

Von den Bewerbern (Bewerberinnen) werden vertiefte fachspezifische Kenntnisse sowie einschlägige Berufserfahrungen in der Anwendung neuerer betriebswirtschaftlicher Managementmethoden und Steuerungsinstrumente im Kultur- oder Bildungsbereich erwartet.

Die Stelle ist zunächst für ca. 4 Jahre befristet. Die Übernahme in ein unbefristetes Dienstverhältnis wird angestrebt.

Ferner wird von allen Bewerbern erwartet, dass sie Vorlesungen in englischer Sprache sowie fachübergreifende Lehrangebote anbieten können. Die Fachhochschule Nordhausen legt Wert auf eine intensive Betreuung der Studierenden und Engagement bei der Ausgestaltung der Hochschule. Sie erwartet deshalb eine hohe Präsenz der Lehrenden an der Hochschule und die Bereitschaft, den Wohnsitz in der Region zu nehmen.

Es können nur Bewerber berücksichtigt werden, die die Voraussetzungen für

eine Beschäftigung im öffentlichen Dienst erfüllen. Schwerbehinderte Bewerber werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt. Die Fachhochschule fordert entsprechend qualifizierte Frauen nachdrücklich zur Bewerbung auf. Frauen werden bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung besonders berücksichtigt.
Schriftliche Bewerbungen richten Sie unter Beachtung der Einstellungsvoraussetzungen nach § 48 ThürHG mit aussagefähigen Unterlagen unter Angabe der Kennziffer bis zum 21.03.2004 an:

Fachhochschule Nordhausen
Der Rektor
Postfach 100 710
99727 Nordhausen
Homepage:
www.fh-nordhausen.de

Doktoranden/Doktorandin

Das Deutsche Bergbau-Museum Bochum (DBM), Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, sucht in Kooperation mit den Lehrstühlen für Gebäudelehre sowie Baugeschichte und Denkmalpflege der RWTH Aachen für ein von der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung finanziell gefördertes Projekt zum 1. April 2004 einen/eine

Doktoranden/Doktorandin

Aufgaben:
Innerhalb des Projekts „Das architektonische Werk der Architekten Fritz Schupp und Martin Kremmer - Erschließung des zeichnerischen Nachlasses und Erstellung eines Bestandskataloges" soll der/die Kandidat/in eine archivischen Anforderungen genügende langfristige Sicherung des im Bergbau-Archiv beim DBM gelagerten zeichnerischen Nachlasses erarbeiten. Darüber hinaus soll die archivisch-wissenschaftliche Erschließung des Bestandes als Voraussetzung einer zukünftigen Bereitstellung der Unterlagen für die wissenschaftliche Forschung dienen. Im Rahmen der Promotion an der RWTH Aachen soll schließlich ein archivischen wie architekturhistorischen Anforderungen entsprechender Bestandskatalog entstehen und publiziert werden. Die vorliegenden Nachlass-Unterlagen sind für die Geschichte des Industriebaus, speziell der Bergbauarchitektur, eine Quelle von außerordentlicher Wichtigkeit. Neben den gebauten Zeugnissen, die in Abhängigkeit von ihrer baugeschichtlichen Bedeutung bereits hinlänglich dokumentiert sind, bietet der zeichnerische Nachlass erstmalig die Möglichkeit, die Entwicklungsstufen in der Gestaltfindung des wichtigen Bereiches nachzuvollziehen.

Qualifikationen:
- Abgeschlossenes Hochschulstudium der Kunstgeschichte oder Architektur
- Besondere Kenntnisse in den Bereichen Architekturgeschichte sowie Dokumentations- bzw. Archivwesen
- Wünschenswert sind Erfahrungen in der EDV-basierten Digitalisierung von Dokumenten bzw. Planunterlagen

Die Vergütung des/der Doktoranden/-in erfolgt nach Vorgaben des Zuwendungsgebers. Die Stelle ist befristet auf 3 Jahre. Die Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden/Woche, Dienstort ist das DBM.

Das DBM strebt die Erhöhung des Anteils von Frauen im wissenschaftlichen Bereich an und fordert Frauen deshalb ausdrücklich auf, sich zu bewerben.

Ihre aussagefähige Bewerbung richten Sie bitte schriftlich bis zum 10. 3. 2004 an:

Deutsche Bergbau-Museum Bochum
Am Bergbaumuseum 28
44791 Bochum

---

wissenschaftlichen Mitarbeiters/in für den Forschungsschwerpunkt Britisches Empire/Commonwealth

Die STIFTUNG DEUTSCHE GEISTESWISSENSCHAFTLICHE INSTITUTE IM AUSLAND hat ab 1. September 2004 für die Dauer von zunächst drei Jahren am Deutschen Historischen Institut London die Stelle eines/r

wissenschaftlichen Mitarbeiters/in für den Forschungsschwerpunkt Britisches Empire/Commonwealth

zu besetzen.

Es wird die Durchführung eines für die Hochschullaufbahn qualifizierenden Projektes erwartet. Daneben wird die Mitarbeit an allgemeinen Institutsaufgaben, wie Vorbereitung von Konferenzen, vorausgesetzt.

Der/die Bewerber/in soll mit einer Dissertation zur deutschen oder britischen Geschichte promoviert sein. Erwünscht sind Forschungserfahrungen im Bereich der deutschen oder englischen Geschichte sowie sehr gute englische Sprachkenntnisse.

Die Vergütung erfolgt nach Verg.Gr. II a BAT, zuzüglich der Auslandszuschüsse nach den Bestimmungen des Bundes. Die Sozialleistungen sind die des öffentlichen Dienstes.

Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt

berücksichtigt. Die Stiftung D.G.I.A. fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern und ist daher an der Bewerbung von Frauen besonders interessiert.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Schriftenverzeichnis und Namen zweier Referenzen) bis zum 12. März 2004 erbeten an:

German Historical Institute London
Herr W. Haack, Direktor des DHI London Herr Professor Dr. Hagen Schulze
17 Bloomsbury Square
WC1A 2NJ LONDON, UK
Telefon:
(44) 0207 309 2023

Telefax:
(44) 0207 404 5573

E-Mail:
whaack@ghil.ac.uk

Professur für "Interaktive Medien" (C2/W2)

An der Fachhochschule Kiel ist folgende Professur ab Wintersemester 2004/2005 zu besetzen:

Professur für "Interaktive Medien" (C2/W2)

im Studiengang Multimedia Production
Die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber soll im Bachelor- und im Masterstudiengang Multimedia Production folgende Bereiche vertreten:
-Konzeption und Produktion interaktiver Medien
-Computergestütztes Lernen und multimediale Anwendungen
- Mediendidaktik und Medienrezeption

Es wird erwartet, dass die Bewerberin/der Bewerber Lehrveranstaltungen im Grundlagen- und Vertiefungsbereich durchführt, intensiv bei der Organisation des Studiengangs mitarbeitet, sich bei der Selbstverwaltung maßgeblich beteiligt sowie Konzeptionen weiterentwickeln und umsetzen kann. Weiterhin wird die Bereitschaft erwartet, mit anderen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen des Landes zu kooperieren. Gute Englischkenntnisse sind für den in englischer Sprache zu unterrichtenden Masterstudiengang dringend erforderlich.

Die Bewerberin/der Bewerber muss die Voraussetzungen des § 94 HSG erfüllen, danach sind pädagogische Eignung und besondere Leistungen in

einer mindestens 5jährigen beruflichen Praxis (davon 3 Jahre außerhalb des Hochschulbereiches) nachzuweisen. Idealerweise hat die Bewerberin/der Bewerber eine mehrjährige Berufserfahrung in der Medienwirtschaft im Bereich Konzeption und Produktion interaktiver Medien. Die Bewerberin/der Bewerber muss über ein abgeschlossenes Hochschulstudium vorzugsweise auf den Gebieten der Kommunikationswissenschaft oder Mediendidaktik mit überdurchschnittlichem Abschluss verfügen. Die Befähigung zur wissenschaftlichen Arbeit ist durch eine Promotion nachzuweisen.

Die Fachhochschule Kiel setzt sich für die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen ein. Daher werden schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Hochschule ist bestrebt, den Anteil der Wissenschaftlerinnen zu erhöhen. Sie fordert deshalb geeignete Frauen auf, sich zu bewerben. Frauen werden bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung vorrangig berücksichtigt.
Bewerbungen sind bis zum 20.03.2004 mit den üblichen Unterlagen zu richten an:

das Zentrum für Multimedia
Heikendorfer Weg 31
24149 Kiel

Akademie Schloss Solitude; Postdoc-Stipendien

Im Rahmen des Programms art, science & business vergibt die Akademie Schloss
Solitude

Stipendien an Wissenschaftler aus Natur-, Geistes-, und Wirtschaftswissenschaften (Postdoc)

Für weitere Informationen über ein ungewöhnliches Programm, das sich den Austausch zwischen Wissenschaftlern, Künstlern und Managern zum Ziel gesetzt
hat, wenden Sie sich bitte an:

Akademie Schloss Solitude
Sarah Panteleev
Solitude 3
70197 Stuttgart
Telefon: 0711-99619-135
E-Mail: sp@akademie-solitude.de
Homepage: www.akademie-solitude.de

Quellennachweis:
JOB: Stellenmarkt Ausgabe 09 vom 19.02.2004. In: ArtHist.net, 20.02.2004. Letzter Zugriff 12.11.2026. <https://arthist.net/archive/26181>.